krähler vom Weiterwald

bet möchentlichen achtseitigen Beilage: Interiertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtichaft, Obit-und Gartenbas

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eh. Richhabel, Dadenburg.

dennimertlicher Schriftleiter: Dirababel, badenburg.

ngim

blaum

hende k, sehr

rl De

Terrent

ide ide ide

S, B

Ericeint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,80 IR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag ben 10. Mai 1913

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

Erftes Blatt.



Colles Obem fentte fich gur Erbe, Pret Rachte buntles Traumen wich, Jorput ichmudt ihr Angesicht. denfordernd fprach der Beift fein "Werde": Sche, grüner Teppich breitet sich, und die Welt trinkt Sonnenlicht.

Solles Obem nahte fich in Flammen men 3molfen, die der herr genannt, Brub fein Mal an ihre Stirn. Me Bolfer riefen fie gufammen, Aur ein einzig Reich ward alles Cand, tite borchten auf und Firn.

Alierend aus den Angeln iprang die Pforte, Die von Anbeginn geschloffen war, Beb ber Wahrheit freie Fahrt. ttes Odem lieh den Stummen Worte, d des Geiftes Kraft ward offenbar den Stamm nach feiner Urt.

Gregor.



Rund um die Woche.

[Bfingften.]

serall quillt und sprießt es, überall gibt es neuen al, von neuem Hoffnung, Glauben, Liebe: es ist er Geift, Geist des Lebens von oben, der alle re Geist. Geist des Lebens von oben, der alle burchdringt. Wie sollte man zu Pfingsten unter unem siben können? Ein Lied zum Preise der Ecköpferkraft drängt sich jedem Menschen von zu, der mit offenen Augen in die Natur hineinstad in die eigene, die Menschennatur. Regt sich dem Vergrämtesten jeht nicht so etwas wie Jubel? andt neue Arast? Die lange bange Winternacht derum — auch wenn ein Schalt uns trällert: wunderschönen Monat Mai, wo alle Knospen und vergeben und vergessen sind die Winterskeit, wer nicht bloß das "Fest mit Maien sondern auch in die Seele den Frühling einstelle der ist heute froh, dankbar, gehoben. at ber ift heute froh, bantbar, gehoben.

deeitig bie lette Boche por ben preugifchen mahlen, und Bahlagitation pagt ichlecht gu en. Aber da es "nur" um den Landtag geht, Boll nicht in seinen Tiefen aufgerührt. Das kamen nur 32,8 Prozent der Wahlberechtigten an die Urne. Bei Reichstagswahlen ift es gang baiten wir Reichstagswahlen, so wurde über faum ein Dorf ohne bisige Bolfsversammlung bei ben Gerichten wurden ichon jest die ges und Berteumdungs lagen sich häufen. Also, und freuen, daß es "nur" Landtagswahlen sind. Damit ist aber nicht gesagt, daß die einen Ibealzustand darftellen: Wahlrecht iollte Bahlrecht iollte Bahlpflicht für jeben Staatsburger bedeuten.

Beihnachten ftarrte die Welt noch von Baffen, im ichien der Beltfrieg nahegerudt, Bfingsten aber wir diesmal aufatmend mitten im sicheren kischen Frieden begehen. Die abgelaufene Boche bie bedingsmaßlass Rammung Stutaris burch die gungslofe Raunung Stutaris durch die Bebracht und infolgebeffen ben Bergicht und Staliener auf die albanische Expedition. e Briebe wird vermutlich binnen wenigen n der Türkei und den Balkanmachten unterben, ber Briebe swiften Entente und Dreiberbindeten ift ebenfalls in ficherer Aussicht. ber abgelaufenen neum Monate sieht, wird en, baß wieder einmal die Weltgeschichte das at desallen ift der Brüchige, Vermorichte, men das Junge, Gesunde. Kulturarbeit für malter ift da. Auf der anderen Seite aber — was besonders uns — hat es sich erwiesen, mer der Tripelentente noch nicht in den Himmel Die Dreibundmachte Ofterreich und Italien

brauchten blog einmal flirrend an das Schwert gu fahren, und die Balfanfrije mar erledigt.

"Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bosen Rachbar nicht gefällt", — es sei denn, daß diese Frömmigkeit in dem weltfrohen, mannhaften Sinne des Kaisers ausgesaßt wird, der da gesagt hat: "Wer nur auf Gott vertraut — und sesse Unich haut — hat nicht auf Sand gedaut". Daß wir diese Pfingsttage im Frieden verleden können, verdanken wir unserer starken Rüstung nichts anderem. Die Budgetsommission, die die neue Deeresvorlage berät, hat sich jetz auch sür die Ferien vertagt, aber vorher noch die Hauptsache erledigt. Kur an einer Stelle ist eine empfindliche Streichung vorgenommen worden: von den gesorderten sechs neuen Kavallerieregimentern sind nur drei dewilligt. Aber es hat den Anschere Feichen, als sei dieser Beschluß nicht unwiderrusslich. In dem größten Organ der Bentrumspartei ist dieser Tage bereits darauf hingewiesen worden, daß es nicht anginge, der Westgrenze diesen notwendigen Schuß zu entziehen.

Eine Sorte von bösartigen Friedensstörern hat unmitteldar vor Pfingsten noch ihren Denksettel bekommen,
nämlich die englischen Suffragetten, deren Forderung
des Bahlrechts für Frauen vom englischen Unterhause
mit beträchtlicher Mehrheit abgelehnt worden ist. Das
konnte nicht anders sein. Eben erst ist in der ehrwürdigsten
Kirche Londons eine Höllenmaschine gesunden und unschädlich gemacht worden, die von wahnwisigen Bahlweibern so ausgestellt worden war, daß sie den Altar und
vielleicht die ganze Kirche in die Lust gesprengt hätte.
Keine Regierung und kein Parlament der Belt darf vor
offener Gewalt zurückweichen, denn sonst ist das öffentliche Recht zu Ende. Nun werden viele Leute aufatmen — und
die Damen können auf den Bsingstausstügen in anderer
Beziehung ihre "Baalsähinseit" erweisen!

Clas gibt es Neues?

(Telegraphifche und Rorrefpondens-Melbungen)

3um Bolferfrieben.

Berlin, 9. Mai. Eine Kundgebung für den Bölkerfrieden wird unter den deutschen evangelischen Teologen in
die Bege geleitet. In einem an sämtliche evangelischen Geistlichen und Sochichullehrer gerichteten Rundichreiben deißt es unter andern: "Bir sind überzeugt, daß der Krieg seine Ovser an Menschendlut keineswegs rechtsertigt, weil sein angeblicher Zwed, der Frieden und das Recht, durch seinen Ausgang nicht verdürzt wird. Bir sordern von den Bölkern christlicher Kultur das sittliche Ovser, daß sie unter Zurückstellung friegerischen Ehgeizes und der Gelüste gewaltsamer Eroberung einen internationalen Rechtsaustand herbeiführen, der das Gewaltmittel der Wassen ausschaltet. Mit diesen Forderungen, die den Urgedanken des Evangesiums entsprechen, sollten diesen gen voransiehen, die auf Katheder und Kanzel die Keligion des Gekreuzigten verfünden." Gefreugigten verfünden."

Die breifahrige Dienftzeit in Franfreich.

Baris, 9. Mai. Der Seeresausichus der Kam er hat die Brüfung der Gesekssvorlage über die dreisährige Dienir-seit beendet und sie im ganzen mit 17 gegen 4 Stimmen angenommen. Das Gesek soll unverzüglich in Kraft treten und mit dem Augenblic des Infrasttretens auf alle unter der Fahne besindlichen Mannichasten angewandt werden.

Beitere Beerestrebite für Bulgarien.

Coffia, 9. Dai. Der Finangminifter unterbreitete ber Lofia, K. Mai. Der Finanzminister unterbreitete ber Kammer einen Gelehentwurf betressend die Erdsinung eines neuen Kredits von 50 Millionen für die Bedürsnisse der Armee. In Beantwortung mehrerer Intervellationen, betressend die Briedensverhandlungen und die Beziehungen der Berbündeten untereinander, erklärt Ministerpräsident und Minister des Außern Geschow, er sei derzeit nicht in der Lage, eine Antwort zu erteilen, da die Friedensunterbandlungen und die Bourparsers mit Griedensunterbandlungen und die Pourpassers wit Griedensunterbandlungen und die Fourpassers wit Griedensunterbandlungen und die Friedensunterbandlungen und die Griedensunterbandlungen und die Gr wort erteilen gu fonnen.

Gin Bug in bie Luft gefprengt.

Rewhort, 9. Mai. Die Melbung von einer furchtbaren Schandtat merifanischer Rebellen fommt aus Rogales in Arizona. Danach baben die Auffiandlichen einen Militärzug auf der merifanischen Staatsbahn mit Dunamit in die Luft gesprengt. Die Mehrzahl der mit dem Zug beförderten 250 Soldaten foll getötet worden sein.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ fiber ben unpolitifchen Monarchenbefuch gu ben Sochzeitefeierlichfeiten in Berlin wird halbamtlich ertiart: "Gegenüber der Meldung, daß die zur Hochzeits-feier im Kaiserhause hier erscheinenden Monarchen Ruß-lands und Englands von ihren Ministern begleitet sein würden, sei seltgestellt, daß das nicht der Fall sein wird. Iberhaupt sind die Bersuche, diesen Herrscherbesuchen gleichzeitig volitischen Character zu verleihen, irresührend."

+ Die überseische Auswanderung aus Deutschland war im Jahre 1912 so gering wie nie zuvor seit der Gründung des Deutschen Reiches. Es wanderten nur 18 545 Bersonen aus gegen 22 690 im Jahre 1911 und 25 531 im Jahre 1910. Die niedrigste Zahl hatte bisher das Jahr 1908 mit 19 883, die höchste das Jahr 1881 mit

220 902 gehabt. Wie wenig Bedeutung die Auswanderung zurzeit hat, geht daraus bervor, daß auf 100 000 Einwohner im vorigen Jahre nur 28 Auswanderer famen. Der Haupfitrom der Auswanderer ergieht fich noch immer nach den Bereinigten Staaten, doch hat die Auswanderung dorthin in den letzten Jahren wesentlich abgenommen; sie umfaßte im Jahre 1912 13 706 Bersonen gegen 18 900 im Jahre 1911 und 22 773 im Jahre 1910. Dagegen if die Auswanderung nach Kanada in zwei Jahren von 460 auf 891 und nach den anderen Teilen von Amerika von 2077 auf 3532 gestiegen. Auch die Auswanderung nach Australien dat sich von 128 auf 322 Bersonen erhöht.

+ Mit den Borarbeiten zu den Ausführungsbestimmungen zum preußischen Bassergeset ist jett begonnen worden. Es handelt sich um sehr umfangreiche Arbeiten, die die Mitarbeit der provinziellen Behörden notwendig machen, so daß das Bassergeset kaum vor dem 1. April 1914 wird in Krast treten komen. Das neue Fischereigeset ist jett auf Grund der Bestimmungen des neuen Bassergeses, auf denen es ausgebaut werden muß, umgestaltet worden. Der Entwurf geht dem preußischen Landtage bestimmt im nächsten Winter zu.

Gro3britannien.

+ Die albanesische Diage in durch mehrere Redner im Unterhause angeschmiten worden. Unterstaatsselretär Acland erklärte namens der Regierung: "Die Hauptsache ist, ein Albanien zu schassen, das sähig ist, selbständig zu existeren und sich zu entwickeln. Die politischen und wirteriftieren und sich zu entwickeln. Die politis ben und wirtschaftlichen Fragen, die im Zusammenhang damit entstehen müsen, können mehr oder weniger in Ruhe und mit dem Wunsche besprochen werden, Albanien zu wirklicher Unabhängigkeit und wirklichem Fortschritt zu verhelfen. Montenegro wird ebenso wie seine Berdündeten an Gebiet gewinnen und dieser Gewinn wird wahrscheinlich erheblich sein. Das Schicksal Stutaris gehört zu dem bereits abgeschossenen übereinsommen der Großmächte. Wir fühlen eine große Erleichterung dadurch, daß Schutari nicht länger die Gesahr einer Berumeinigung zwischen den europäischen Großmächten darstellt. Man kann die verantwortlichen Großmächten darstellt. Man kann die verantwortlichen montenegrinischen Stellen nicht weniger in ihrem eigenen Interesse als in dem Europas sehr beglückwünschen, daß sie, wenn ich dieses Bild gebrauchen darf, von dem Baume beruntergeslettert sind, bevor er durch eine Explosion in die Luft gesprengt wurde, welche ganz Europa in Brand hätte sieden und sehr unbequem für die Montenegriner seldst hätte werden können."

frankreich.

* Anläßlich des Besuches des Königs von Spanien in Paris sand in Fontaineblean eine große Kavalleriesibung statt. Der König solgte ihr zu Bserde, der Kräsident und die Minister beobäckteten sie von einer tleinen Anhöhe. Der Bräsident machte dem König das Kierd, das dieser geritten hatte, zum Geschent. — Die Bariser Presse beschäftigt sich mit der Frage, od Spanien gegebenensalls den Franzosen einen nennenswerten militärischen Beistand leisten könne, und gelangt zu dem Schluß, daß Spanien zwar in der Lage wäre, Frankreich 150 000 bis 200 000 Mann zu stellen, aber diese Truppen würden erst so spatian fragend einem Kriegsschauplatzerscheinen können, das diese Hilfeleisung sehr von ihrer Wirssamseit einbüßen müßte. x Unläglich bes Befuches des Ronige von Spanien einbügen müßte.

Nordamerika.

* Gine neue Wirtichafteara wird fich nach bem foeben erfolgten Beichluß bes Reprafentantenhaufes in ben Bereinigten Staaten volleieben. Diefes hat namlich bie Tarifbill ber Regierung mit 281 gegen 139 Stimmen angenommen. Damit wendet fich Amerita mit einem Schlage pon feinem bisberigen Schubsollinftem ab. Die Bollermäßigungen find gang bedeutende, ein Umftand, ber geeignet ift, ben beutichen Export nach ben Bereinigten Staaten beträchtlich zu fordern.

Mexiko.

* Der Brafibent Suerta hat bem amerikanischen Bot-ichafter personlich und offiziell bas Befremben über die Haltung ber Bereinigten Staaten ausgebrückt, welche die neue merikanische Regierung noch nicht anerkannt hätten. Der Brafibent habe erklart, die Beichwerden ber Fremben bürften feine Regelung erwarten, folange die Bereinigten Staaten die Regierung nicht anerkannt batten. Der merikanischen Kammer ist eine Borlage aur Be-willigung einer Anleibe von 150 Millionen Besoß unter-breitet worden. Französische Bankiers sollen dur Abernahme berfelben bereit fein.

Hus Jn- und Husland.

London, 9. Mai. Das Internationale Kolonial-Institut hat seine biesiabrige Tagung geschlossen. Die nächste Sitzung findet Oftern 1914 in Algier statt.

Baris, 9. Mai. Beim Empfange ber Barifer Jour-naliften erffarte ber fpanische Minister Romanones, das Frankreich und Spanien gleich intereffierende Ab-machungen einer naben Bufunft vorbehalten feien.

Paris, 9. Mai. Die Urheber bes Bombenanschlags von Danoi (Indochina) find in Langson verhaftet worden; sie gestanden ein, 500 Biaster von anamitischen Thronprätendenten für die Aussishrung des Attentais gegen die französischen Offiziere erhalten zu baben.

Athen, 9. Mai. Eine Sondermission wird in ben nachsten Tagen nach Berlin und Wien abreifen, um Raifer Bilbelm, bestehungsweise Kaiser Franz Josef die Tron-bolieigung König Konstantins anzuseigen.

Bafhington, 9. Mai. Der japanische Botichafter bat beite formellen Brotest erhoben gegen bas falifornische Gesch bas ben Japanern ben Landerwerb verbietet.

Bof- und Personalnachrichten.

* Der Raifer ift Freitag vormittag von Biesbaden tommend wieder in Botsdam eingetroffen.

* Der Kaifer wird im Derbit auf etwa acht Tage als Jagdgait bes Erzherzogs Franz Ferdinand in Edartiau bei Orth an ber Donau weilen. Der Raifer nahm in einem besonderen Sandichreiben die Einladung an und brudte feine Freude barüber aus, fich in biefem romantijch ichonen, wilbreichen Revier an einer Jagb be-teiligen gu fonnen.

* Der Deutiche Kronpring und bie Kronpringeffin be-geben fich gleich nach Bfingften auf bas Krongut Rlein-

Eliguth.

* Die Bermahlung ber Bringessin Biftoria Margarete, ber einzigen Tochter bes Bringenpaares Friedrich Leopold, mit dem Bringen Seinrich XXXIII. Reuß jüngere Linie wird am 17. d. M. im Reuen Balais zu Botsdam ge-

* In Bliffingen (Solland) wurde die Behörde benachrichtigt, daß die britische Königsjacht "Bitoria and Albert"
bort am 20. Mai mit dem englischen Königspaare eintrifft und bis zum 27. Mai im Sasen bleibt, um dann ben
König und die Königin nach England zurückzubeförbern.

* Der Sar tritt seine Reise nach Berlin am 21. Mai abends an, begleitet von Oberhosmarschall Grafen Benken-borf, den Flsigesadjutanten Fürst Orlow, von Drenteln und Karpschkin sowie dem Balastsommandanten General Diedulin. Der Aufentbalt in Berlin wird drei Tage

Vom Balkan.

Die Botichafterkonferens in London hat wieder einmal getagt und die Butunft Stutaris und Albaniens erörtert. 21/2 Stunden dauerte die Situng, dann vertagte sich die Konserenz auf den 20. Mai, um den Mächten Gelegenheit zu geben, die Borschläge zu beraten. Bestimmte Entscheidungen von Wichtigkeit haben die Botschafter, wie aus London gemeldet wird, nicht gesaßt.

Ctutari in Flammen.

Eine überraschende Melbung tommt über London aus Sfutari. Danach ift ber ungludlichen Stadt eine neue und ichwere Brufung auferlegt worden, die vielleicht ihre gange Exiftens in Frage ftellt.

London, 9. Mai. In Stutari ift ein gewaltiger Brand ausgetrochen. Das Feuer entftand beute mittag in bem großen Bafar bon Cfutari, bem größten Gebanbe ber Stadt. Bei ben bollig mangelnden Loich- und Silfemitteln in der Etadt ift eine Rataftrophe unvermeiblich.

Dan vermutet wohl nicht mit Unrecht, daß bei biefer Nataitrophe die absiehende mentenegrinische Besatung ihre Hand im Spiele hat. Das ware dann allerdings das Emwörendste, was dieser grausame Krieg bis heute geseitigt hat.

Das neue Albanien.

Rach Telegrammen ans London enthält ber pon Ofterreich und Italien befürwortete Blan gur Ei dung i ies neuen albanischen Staates folgende weientliche Sunfte: 1. Albanien wird einen autonomen Staat enterteil weber unter der Berrichaft oder Oberhoheit der Turfei belben; 2. Montenegro wird der nördliche, Griechenland ber indliche Rathbar fein; 3. die Rufte Albaniens wird neutralifiert werden (die Botichafter find fogar dafür, daß Die Madite Die Rentralitat von gang Albanien garantieren); 1. Gerbien wird einen Ausweg nach der Abria durch eine ju bauende Gifenbahn erhalten; 5. diefe Gifenbahn wird einer von den Grogmachten eingefehten Berwaltung unteritellt fein; 6. die Eisenbahn wird durch ein internationales Bend einerforps geftfuft merben; 7. am Endpenit ber Babn foll ein Freihafen gefchaffen merbe ...

Berichiedene Melbungen.

Die eben susammengetretene Cetinje, 9. Mai.

Cetinje, 9. Mai. Die eben zusammengetretene Stupschtina ist vorläusig wieder vertagt worden. Antivari, 9. Mai. Das internationale Bessaungskorps für Stutari wird 1000 Mann start sein, bavon werden England 300, Italien, Ofierreich-Ungarn und Frankreich je 200, Deutschland 100 Mann stellen. Wien, 9. Mai. Der Schwager Essad Baschas veröffentlicht in der Albanischen Korrespondenz eine Erklärung Esjads, nach welcher zwischen diesem und den Montenegrinern keine schristlichen geheimen Abmachungen beständen. machungen beständen.

Das Jubiläumsjahr.

Gelfenfirchen, 9. Mai.

Die hiefigen Stadtverordneten bewilligten gum Regierungsjubiläum des Kaisers einstimmig einen Betrag von 230 000 Mark zur Förderung der Jugendpflege und außerdem 25 000 Mark zum Ausbau der anlästich der filbernen Hochzeit des Kaiserpaares errichteten Lungenfürsorgestelle.

Erfurt, 9. Mai.

Aus Anlaß des Kaiserlichen Regierungsjubiläums besichloß der hiefige Magistrat die Bewilligung von 292 000 Mark für einen Bolkspark, von 76 000 Mark für ein Jugendheim, 50 000 Mark für Beteranenunterstützung und 2000 Mart für Krüppelfürforge.

Samm i. 23., 9. Mai.

Bum Regierungsjubilaum bes Raifers beichloffen bie hiefigen Stadtverordneten einstimmig, der geplanten Ring-anlage um die Altstadt den Namen "Kaiser-Wilhelm-Ring" beizulegen. Die Kosten der Ringanlagen belaufen sich einchlieglich der Befeitigung bes Stadtgrabens auf rund eine Million Mart.

Verstimmung am Rhein.

Rach bem Grantfurter Raifermettfingen. F. C. Röln, 9. Mai.

Die Burfel find gefallen und haben gegen Roln entschieden. Wir gesteben, das wir uns das Urteil der Herren Breisrichter nicht gang zu eigen machen können. Der Kölner Männer-Gesang-Berein wird sich dem Urteil zu beugen haben und wird allerdings wohl auch einen Bett-tampf, bei bem die Entscheidung von so belikaten kunfttampt, bei dem die Entscheidung von so delikaten künst-lerischen und kritischen Erwägungen abhängt, einen Wett-kampf, der die Kräfte des Bereins auf so lange Zeiten festleat, entgültig aufgeben." Also schreibt die dem Kölner Männergesangverein nahestehende "Kölnische Zeitung". Auf gut "Kölsch" heißt das etwas weniger verklausuliert: "Mer maache nit mehr mit. Mer han et satt." Die urkölner Bierbankpolitiker sagen: "Da ham mer der Salat; jeh svillen se de jekrankte Lewwerwoosch." Und dem ist in der Tat so.

Es ist aber auch su ichredlich für das luftige Koln. Still fehrt der Sonderzug mit den "verstimmten" Sangern gurad. Rein "Maaf" ertont, fein Oberbürgermeister mit i. Umtstette, fein Festomitee sieht im Frad am Bahnhoi. Die Straßen haben ihr gewöhnliches Aussehen, keine Floggenmasten, keine jubelnde Menschenmasse. So etwas fällt auf die Nerven und erzeugt leicht eine gereiste Stimmung. Und das muß dem einzigen Gesangverein vossieren, dessen Brotestor der Kaiser selbst ist, ebenso wie sein Bater und Großveder. Das geht dem fröhlichen

Bolfchen gegen den Strich. Doch Schers beifeite; die Sache hat auch ihre ernsten Folgen. Machen die burch den zu ihren Ungunften ausgefallenen Schiedsipruch verärgerten Roiner wirflich nicht mehr mit - und fo icheint es ja gu werden - dann find die Raiferwettstreite in Bufunft ernftlich in Frage gestellt. Denn, f beiden die Rolner endaultig aus, fo fehlt jede

ernfthafte Ronfurreng für den Berliner Lehre Die Berliner murden einfach jedesmal bie balten, da Berliner und Rolner fo turm famtlichen anderen Bereinen fteben, bag ihne Baffer reichen fann. Und bann mare ber fireit eben fein Bettiftreit inebr, fondern Intereffes entbehrende Daffenanfammlung pereinen. Soffen wir, daß es nicht fo for Rolner angefichts biefes Umftandes wieder nehmen.

nehmen.

Ift der Kölner Männergesangverein mit lassung num wirflich im Recht? Die Ansichte sind zum mindesten geteilt. Dier in Köln sagt lich ja, in Berlin nein. Hören wir num, was kluparteickher, ein von keinerlei Losalvatriotisse seuchter Kritiker in der Frankfurter Zeitung seuchter Kritiker in der Frankfurter Zeitung konnt zu folgendem Schluß: "Die Entlich Gesangswettstreit ist num gesallen, und zwar, worauszuschen war, zugunsten der Berliner Lebensoll keineswegs gesagt werden, daß der vorigen Wettstreits, der Kölner Verein, seine Entlichen Betstireits, der Kölner Verein, seine Entlichen Bufälligkeiten abhängig, daß das oder Verlieren des Vereises allein keineswegs ischluß auf die tatsächliche Leistungsfähigteit der gestattet. Die Kölner haben diesmal Vech gehal haben ein wenig selbst dazu beigetragen, inden Wahlscher nicht vorsichtig genug bestimmt der übrigen sind die Karridge des Galner Versich Bahlchöre nicht vorsichtig genug bestimmt übrigen find die Borgüge des Kölner Bereins eingehend genug gerühmt worden, als bag eingegend genig gerünmt ivorden, als das is vordnung an zweiter Stelle den Verdacht eins schätzung seiner gesanglichen Leistungsfähigkeit lassen könnte." Der Kritiker schlieht mit den "Des Bolkes Stimme und der Preisricht stimmten ausammen." Das klingt etwas anders vollkommen objektiven Urteil werden sich wohl Kölner nicht verschließen. Mögen sie vertungen Berlingern die Siegesprolme wieder au entreißen Berlinern bie Siegespalme wieber gu entreigen

Lokales und Provinzielles

Merfblatt für ben 11., 12. und 13. Me

Sonnenaufgang 418 (412) (410) | Mondunterc. 1286 (1 Sonnenuntergang 740 (741) (743) | Mondaufgal g Jac

Sonnenuntergang 7° (74°) (74°) (74°) Mondaufgai g J*6 11. Mai. 1636 Physifer Otto v. Gueride in Herlingel.

— 1841 Schauspieler Ernst v. Possart in Berlingel.
Romponist Otto Ricolai in Berlin gest. — 1858 Schrift Hauptmann zu Salzbrunn i. Schles. geb. — 1858 Schrift Hauptmann zu Salzbrunn i. Schles. geb. — 1909 Vieler. Frihr. v. Reznicet in München gest.

— 1842 Französischer Komponist Juses Massent in Sgeb. — 1842 Französischer Komponist Juses Massent in Sgeb. — 1844 Schrististeller Cäsar Flaischlen v. Schlagigest. — 1864 Schrististeller Cäsar Flaischlen in Studen 1884 Tickechischer Komponist Franz Smetana in Brazzeischer Hapt Pielender Hapt Pielender Komponist II. in Sinigaglia geb. — 1826 Französischer Schristiseller Alphonse Daubet in Rind 1842 Englischer Komponist Sir Arthur Sullivan in In
— 1871 Französischer Romponist Daniel Auber in Kom

- 1871 Frangofijcher Romponift Daniel Aluber in Ba Dereimte Zeitbilder. (Bfingften) Bie i ber Mensch sonst seine Kräftel — Dem Daseineler er jede Stunde; — au Pfingsten aber pfeist er auf — und wibmet sich allein der Betterfunde. — Dem Daseineles der Altane. — und nach den Ben Minde fraht er: Lein ganger Lummer. ipannungsvoll auf der Altane. — und nach den dem Winde späht er; — sein ganzer Kummer ift sahne. — und seine Sorge gilt dem Barometer reislich pflegt er sich zu überlegen: — Soll ich den Freien mir vertreiben? — Und anderseits, vielle Sturm und Regen, — und wär' es bester nicht. Welchen? — Gar mancher, der von einem Jahr n. — von dem gewohnten Ksingsiguß ward gewolk zichtet jeht darauf, binaußzuwandern — und läste sicht nicht überraichen. — Der aber fürchtet nicht.

Beilige Liebe.

Rovelle von Gris Banter.

Rachbrud verboten. Warum sollte es jeht anders jein? Sie hatte ja ichon so manchen Bunsch und so manches Sehnen begraben und tapfer die Zähne aufeinandergebissen.
Pun, denn auch das bischen Liebe totgetreten! Sie kam wohl ebensogut darüber hinweg, wie über so manches un-

. . Er folle nur hoffen. frei

Und in ihr fchrie es: "Du Lignerin, du Beuchlerin,

. Urme, bu ewig Sintenanftehende !"

Und das war nicht einmal der Grundton thres heiligen, tiefen Schmerzes gewesen. Der galt, wie heute auf dem heim wege von der Kunstausstellung, dem Geliebten felbst.
Sie wußte langft, daß Marie Bollanden ein Weib war,

bas flihl und berechnend nur feinen Borteil im Muge bat, tieferem, aufrichtigem Empfinden fremd gegenüberfieht und Glang und eitlen Ruhm zu den hochften Gitern diefes Lebens

Und Dieje taltherzige Schonheit wollte ber marmempfindende Schöpfer bes wunderbaren Borfrühlings" an fich fetten ?

Ich, bag fie ihm hatte die Mugen öffnen burfen! Aber fie mußte mit mundem, bangendem Bergen feitab ftehen und fonnte nur eins tun: für fein Glud beten

Und wenn es ihm nicht fam? Sie wußte, daß fie bann mit ihm unglicklich werben mußte. Gein Geichid mar ihres Lebens Juhalt von ber

Stunde an, in ber fie ihre Liebe erfannte. Das torichte Begehren befam fie icon tot . war ja an das Burfitfiehenmliffen gewöhnt . . Bon Rind

Ihr ganges Leben gieht auf bem beimwege an thr borfiber wie ein bunter Traum. Gie ift ftill und ichweigfam geworden

Auch Marie Bollanden finnt und wägt . . . Bas wird fie tun, wenn er kommt und um fie wirbt? . . .

Und fommen wird er. Morgen vielleicht ichon, fiber-

morgen vielleicht erft . . Und was wird fie tun? Ungablige Male icon hat fie fich dieje Frage por-gelegt, ohne au einem endgultigen Entichluffe gefommen gu fein

Aber er tommt Das weiß fie.

Die jagte boch Magda?

"Eine große, glanzende Butunft wird ihm so ficher blüben wie der neue Tag." Und fie hatte wohl recht. Schon heute feierte man ihn. Das ganze tunftverständige Berlin sprach in begeisterten Ausbruden von feinem Bilbe.

Ornaen von jeinem Gloe.

Nun denn, um des Glanzes und des Ruhmes willen!
Und neben ihr ging die stille, treue, reine Liebe ——
Er fam. — Mit tausend Zweiseln.
Ihr Ja nahm ihm alle. Und Geheimrat Bollanden sagte gerührt: "Machen Sie Warie glücklich, lieber Balden."
Dann erschien Magda. Sie sah sehr bleich aus, und ihr liebes Beficht vergerrte ein frampfhaftes Lacheln, als fie

ben Berlobten ihren Glüchvunich fagte.
Der Berlobungsfeier im intimften Kreife bat fie fern-bleiben gu durfen, da fie fich nicht wohl fuble. Sie folich in ihr Schlafzimmer binauf und wart fich

angefleibet auf bas Bett Gie meinte nicht und fie haderte nicht . . . Aber Die Dande hatte fie frampfhaft über bie Bruft gefchloffen und in ihrer Geele ftand ein Bort aus Rinbertagen. und frag, und ihre Lippen murmelten es:

ja, ber Jungel" - -

2. Rapitel.

"Und bas ift bein unwiderruflicher Entschluß, Marie?" Ja, Magda. Ericheint er bir fo ab fonderlich?"

Magda Raftedt fprang impulfib bon ihrem Git in ber Rabe bes Fenfters, mo fie jufammengefunten und grabelnb gefanert hatte, auf und trat por Marie Bollanden, Die laffig mit unter ben Ropf berichrantten Armen in einem Schautelftuhl lag. Ihre Stimme bebte, als fie fagte :

"Absonderlich? . . . D, ich weiß kein Wort um deine Handlungsweise zu bezeichnen. Du kannst bein Borhaben unmöglich in die Zat umsehen wollen."
"Mber gewiß!"

Dann bift bu die taltherzigfte Egoiftin bon ber Welt."

Marie Bollanden lächelte, "Wir find alle Egoisten."
"Es ware eine elende, erbarmliche Welt, wenn du mit beiner Behauptung recht hattest," entgegnete Magda. "Aber es gibt, Gott sei Dant, auch noch Menschen, die sich von einem warmen, mitfühlenden Bergen leiten laffen."

"Wie bu etwa."

Magda überhörte ben leifen Spott, ber burch biefe Borte

tlang, absiditlich und fagte :

Ja, ich mußte, mas ich an beiner Stelle tun mußte."
Soll ich es dir fagen? . . Du murdeft dem blinden Erich Balben die aufopfernofte Bflegerin fein, murbeft fein

Elend gu bem beinen machen und an ber Baft besich

tich ohne Min en zugrunde geben."

3a. sein Elend, das so jah siber ihn gelo ganz zu dem meinen machen, wenn ich an ba ständere entgegnete Magda entschieden "Aber. ih tlang fiols, als fie fortfuhr, nicht augrunde gebin ber Ausubung biefer heiligen Pflicht meine Le

schen, eine Pflicht, die mich groß und ftart mache "Run wohl ich glaube dir. Aber nicht jeder Samariter geboren. Und übrigens weißt du wohl das mir Erich Walden mein Wort gestern zurückziellen gehofft hatte, du würde

Run richtete fich Marie Bollanden aus ihrer Lage an und tah Magda verwundert an.

.Aber ich bitte bich, was foll mir benn Dtann fein?"

. Das ift nicht die richtige Frage, die du aufm lagte Magda berb und verweisend "Es band and aftein barum, was du ihm nun fein mußt. nicht talten und gleichgültigen Bergens zurückten Ein ganges langes Jahr warft du seine Brant, bicht vor eurer Berehelichung. Da nimmt ihm liches Gefchief bas Licht feiner Mugen. Bebente, bat Blindheit überhaupt ift, bedente, mas biefe einen gottbegnadeten Maler zu bedeuten hat. Gin Maler! . Welche graufame Fronie liegt Begriff! . Ich, du fannft ja nicht jurind! nun doppelt an ihm hangen, du mußt ihm bas bas feiner Scele die Augen erhalt, Die ihn Liebe feben laffen 3a, Marie, bas mußt bul Las feinen Ebelmut ber bich freigab, nicht irre macht Bilichten."

Vermischtes.

Das Lottericlos in ber Ronfursmaffe angenehme Aberraichung wurde biefer Tage ben eines in Brag verftorbenen Gefchafisinbabers der Berftorbene eine ziemlich hobe Schuldent fo wurde über fein Bermogen ber Ronfurs et Konfursverwalter sand nun bei der Inventar Machlasses ein Los einer erst fürzlich gezoge vor. Die Durchsicht der Lotterieliste ergab, die mit einem Gewinn von 30 000 Kronen bern war, ber natürlich sofort abgehoben und sur Glaubiger der Ronfursmaffe einverleibt wurde sint siellos menschenleere Wege gebt, — und stets enset in einem. Kreise, — in besten Mittelpunkt wieden der Greise der Greise der Greise der Greise des sieht. — Er sit geschübt, ob auch das Baros ieht. — Er sit geschübt, ober irrte: — denn der Kataliropbe steht er — am Gasthaustisch und der Aataliropbe steht er — am Gasthaustisch und der Kreise wird den Erunt wird der einen Geschundsechaft stopfen, in der wollen einen Gechsundsechaft stopfen, emand ibn gestopft im Monat Wai. — Ob's epite, ob der Donner grolle, — ihn stört die epite, ob der Donner grolle, — ihn stört die nicht im geringsten, — und so verlebt er wahrervolle, — seuchtfröhliche und dennoch trodene

Gin frohliches Pfingftfeft wünfct allen Matarbeitern und Freunden Die Schriftleitung Berlog bes "Ergähler vom Beftermalb".

erabutg, 10. Mai. (Schugenfeft.) Die Feftfommiffion Bro Colmant und ber Dentmalsausschuß bes norieins unter bem Borfit Gr. Durchlaucht bes non hadenburg haben in gemeinfamer Gigung en, bas biesjährige Schutenfeft am 21., 22. unb mi gelegentlich ber Dentmals Einweihung festlich eben. Samstag ben 21. Juni abends ift Ueberng ber Sahne gum Schutgentonig. hierauf Teilan bem Fadeljug mit nachfolgenbem Rommers bau Friedrich. Sonntag morgens Frühschoppen riedrich Schug, nachmittags Abholen ber Fahne bei Schugentonigs, Zeilnahme an dem großen ber Rriegervereine, ber Dentmals Ginmeihung geplanten großen Festlichteiten in ber Weftenb-Montag den 22. Juni ist morgens 10 Uhr das Königsschießen. Hierauf gemeinsamer Früh-en mit dem Kriegerverein im "Hotel Raffauer ochmittags findet wieder Feftgug unter Beteibes Rriegervereins jum Schugenplag ftatt. it Breisichießen ber Mitglieber bes Rriegervereins eme pom Grafen von Sachenburg geftiftete filberne bulle, Schießen auf Ehrenscheiben und Rongert. 44 findet bann gemeinschaftlicher Schugen- und aboll in ber "Beftendhalle" ftatt, Bir tonnen Busammengeben ber beiben Bereine nur mit ben begrüßen, gibt boch ber Schügenverein seinem baburch einen schönen, echt patriotischen Rahmen Die Atieger ichagen fich gludlich, Belegenheit gu n Mug' und Sand auf bem Schießstand Des bereins üben gu tonnen. Raberes über die tleifen wird noch an Diefer Stelle befannt gegeben. bem Obermefterwalbfreis, 9. Dai. Um 1. Dtai berr Bergvei malter Rempf gu Broffeifen auf ihtige Tätigteit als Raffierer ber Anappichafts. infaije Dbermesterwold zurudbliden und murbe jeltene Jubilaum am 2. Mai in der Wohnung gebilars festlich begangen. Der Feier wohnte außer Cofftand ber Anappfchaftstrantentaffe u. o. bei ber egrevierbeamte herr Bergrat Lode aus Dillenburg, Begmertsbireftor Bechler, herr Rnappfchafisa gi ingefharbt und herr Upotheter Schimmelpfennig. Beigrat Bode gebachte bes feltenen Jeftes und n; überbrachte ferner Die Bludwünfche ber Berg. beffen altefter und erfter Schuler ber Raffierer Der Borfigenbe bes Rrant ntoff nporftandes Bemebsführer Rrumm. Bach überreichte namens a jum Unbenten einen prachtvollen Giffel und feiner Unfprache bie Berbienfte bes Jubilars Raffe hervor. Roch manche Rebe murde vom gelaffen und Toafte ausgebracht, in welchen ber als pflichttreuer und ben Arbeitern gegenübet wollenber Beamter gefchilbert murbe. Bereits Jahre, feit 1872 fteht Berr Rempf auch an der ber Gemeinde und hat als Bürgermeifter ftets men Ditburgern allgemeiner Achtung und Benfreuen tann. Doge es bem Jubilar, welcher pedich und geiftig frifc, noch lange Jahre virjem, in feinen Memtern du mirfen.

bem Rreife Altenfirchen, 9. Das Dbererfatinder im Rreife Altentitchen in der Beit vom 38. ftatt und gmar im Mus. gut Altentuchen I im Sotel Lunten am Greitag und Samstap ben 31. Mai bs. 38., im Ausbis 7. Juni ds. 3e, einschließlich. Wegen ber 21. Abgeordnetenwahlen wird bas Obererfagam Dienstag ben 3. Juni be. 36. in Begborf

9. Dai. Un ber Geburtsftatte Steins foll fich eine große Gebachtnisfeier abspielen. Bu wede hat fich eine Rommiffion gebildet, aus ber Stadtvermaltung, des Berichonerungs.
ber Ruttommiffion und von Burgern aus Ems es foll ein Festspiel aufgeführt werden, in Die hauptrolle Bufallt, und zwar auf dem fam bem fich Steins Dentmal befindet. Die du bem Sestipiel rühren von Grau Brafin Groeben, einer Entelin Steine, ber.

hm nfe, iefes in in

aben, 9. Mai. Als lette der Festvorstellungen en Theater murbe geftern abend Webers in ber Biesbadener Reueinrichtung unter bes Rapellmeifters Brofeffor Mannftaebt Let Raifer mobnte ber fehr gelungenen Bor-Dofloge bei, in ber aud, bie Beneral. Roffet und D. Bleffen, Generaladjutant Graf aler, Intendant von Dugenbecher und andere Umgebung Biat genommen hotten. Det Beftern abend 10.40 Uhr unter großen n bes Bublitums nach Bildpart ab. Borhellung ließ fich ber Raifer eingehend Bitern Des von einem taifeclichen Automobil getoteten Anaben unterrichten, erfundigte fich noch ihren Berhaltniffen und ließ ihnen feine Teilnahme ausbruden. Der Chef des Bivilfabinette Frhr. v. Unnder und Bige-Oberftallmeifter Gehr. v. Gfebrd, die in bem betriffenden Automobil fich befanden, hiben bem Bater bes getoteten Rnaben, dem Rolonialmarenhandler Ruft, perfonlich einen Befuch abgeftattet.

Biesbaden, 9. Dai. Die Biesbabener Flugtage, Die bem biesjährigen Being Beinrich Glug vorausgeben, haben heute nachmittag bei iconftem Grühlingswetter begonnen. Fift alle am Bring Beinrich Flug beteiligten Flieger ftarfeten ju furgern ober gu langern Glugen. Der heutige Zag mar in ber hauptfache ber Abnahme ber nicht ber Beeresperwaltung gehörigen Fluggeuge burch bie Oberleitung bes Bring . Beinrich . Fluges gemidmet. Being Beinrich trifft morgen fruh um 8 Uhr in Biesbaden ein.

Frantfurt a. M., 9. Dai. Die Bentralftelle für Dbftverwertung und Obstmartt-Romitee in Frantfurt o. DR. mird in diefem Jahre bereits im laufenden Monat mit ber Bermittlung von Fruhobit (Beerenobit, Ririchen 2c.) beginnen. Bu biefem Brede wird die erfte Rummer ber Mitteilungen und Obstnachweisliften in ber zweiten Salfte be. Die, herausgegeben werben. In Diefen Rachweisliften finden famtliche Obstangebote und Rachfragen unentgeltlich Aufnahme. Jeber Obstguichter, welcher größere Mengen Obft abzugeben bat, follte fich baber birett an Die Beichaftsftelle ber Bentrale in Frantfurt a. D., Sochitrage menden und Die vertäuf. lichen Mengen mitteilen. Ebenfalls tann jeder Räufer feinen Bedarf aufgeben. Die Mitteilungen fonnen am 1. Juli burch jete Boftanftalt gegen eine geringe Ber-gutigung bezogen merben. Die Bentralftelle, welche von ten ftaatlichen und tommunalen Behorben unterftüt wird, wird in diefem Jahre mit Gilfe ber intereffierten Landwirtichaftstammern mejentlich ausgebaut merben. Die Beschäftsleitung liegt in ben Sanden eines Beamten ber Bandmirtichaftefammer für ben Regierungsbegirt Wiesbaden.

Rurge Radrichten.

Kurze Rachrichten.

herr Dr. Arupp v. Bohlen u. Halbach, der bereits vor 2 Jahren zur herstellung einer Wasserleitung der Gemeinde Alein maischeid eid 1000 Mt. überwies, hat jest nach Fertigstellung der Leitung weitere 3000 Mt. der Gemeinde als Geschent zu den Kosten dieser Anlage überwiesen. — In Riederschelden sind in kurzer Zeit 16 hunde, darunter wertvolle Tiere, vergistet worden. Es scheint sich um Gist zu handeln, daß zum Schuße der Jagd gesegt wurde. — In Dill en burg werden vom 1. Mai ab dem dortigen Bahnhos weitere Lokomotivpersonale überwiesen. — Die Metgger in Limburg vertausen jest das Plund Schweineskeisch um 10 Psg. dilliger. — In Schloßdorn im Launus wurde ein seite Alagen verschwundener Waisenknade aus Cronberg in einer Scheune halb verthungert ausgesunden. Der Junge hatte sich etwas zuschulden kommen lassen und war deshalb durchgegangen. — Bor der Straftammer in Wies ab en wurde dieser Lage der Menger Friedrich Boß aus Biedrich, der altes Kubsseisch als prima Ochsensleisch vertausse, zu 100 Vt. Geldstrase vernreister vernommen, der als Zeuge bestätigte, daß es in Wessdacen und Viedrich ausgemein Brauch sei, im Bedarfssall Ruh- als Ochsensleisch zu verlaufen. Und das soll sich das Aubiltum gesallen lassen – Die Stadtverordneten ir Höch as Aubiltum gesallen lassen – Die Stadtverordneten ir Höch das Publikum gesallen lassen – Die Stadtverordneten ir Höch as Publikum gesallen lassen – Die Stadtverordneten ir Höch as Publikum gesallen lassen – Die Stadtverordneten ir Höch as Publikum gesallen lassen – Die Stadtverordneten ir Höch as Publikum gesallen lassen verläger verschlung einer Kaiser-Bilhelm - II. - Stistung. Die Zinsen werden sür errichtung einer Kaiser-Bilhelm - II. - Stistung. Die Zinsen werden sür errichtung diener Kaiser-Bilhelm - II. - Stistung. Die Zinsen werden sür errichtung einer Kaiser-Bilhelm - II. - Stistung.

Nah und fern.

O Der biediahrige Bring-Beinrich-Glug, ber Bfingften ceginnt ift nach Befeiligung und nach den gestellten Aufgaben vielleicht bas intereffontelle flugsportliche Ereignis, bas bisher in der Gefchichte ber beutiden Apiatit gu pergei inen mar. Benn auch die Lange ber Streden nicht obermäßig ift, fo ift doch das Belande besondere im erften and legten Teil recht ichwierig. Freitag begann in Bies-baben die Abnahme der jur Teilnahme gemeldeten Flug-scuge, von denen diejenigen, die der heeresperwaltung aucht gehören, einer Borprüfung unterzogen werden. Der iflug geht von Biesbaden über Raffel, Koblens, Karlsruhe nach Strafburg i. E. Die Konfurrens ift mit 70 000 Marf für Gelbpreife und Entschädigungen dotiert, von denen 10 000 Mart für die beste Leistung in den Buverläffigfeits-flügen ausgesest find. An Ehrenpreifen find vierundbreigig ausgesett worden, von denen der Breis bes Raifers bem Flieger sufallt, ber bie befte Gesamtleiftung ergielt, mabrend Bring Beinrich feinen Breis für die befte Leiftung bei den Aufflarungenbungen beftimmte.

O Anton v. Wernere 70. Geburtetag. In Berlin feierte Freitag ber befannte Maler und Direttor ber Alfademiichen Sochichule fur die bilbenden Runfte, Anton v. Werner, forperlich und geistig recht mobil, seinen 70. Geburtstag. Es wurde ihm eine Fülle von Gratu-lationen dargebracht. Das Lehrerkollegium ber Atademie brackte als Geburtstagsgeschent einen Brunnen, der für den Garten der Bestynng des Künstiers draußen am Wannsee bestimmt ist. Der Brunnen ist eine Schöpfung des Bildhauers Prosessor Gerhard Jaenich, der selbst der Dochschule als Lehrer angehört. Telegraphische und briefliche Telegramme kamen in großer Anzahl. Ebenso wurden viele Blumenipenden im Laufe des Bormittags abassehen. Unter den kehteren seine heisenders abgegeben. Unter ben letteren feien befonders ermabnt Telegramme vom Pringen Georg von Sachsen, von Fürst und Fürstin Bulow, Bring und Bringessin Schönaich-Carolath, Staatsminister v. Studt und Gattin, Unterftaatsiefretar v. Bremen, Prafibent Dr. Jungd und ein febr berglich gehaltenes Telegramm bes Oberburgermeisters Bermuth, ber bie Gludwuniche ber Stadt Berlin aus-

O Die Ralmusfifcher haber biesmal, obgleich bas Bfingftfeft auf einen aubergewöhnlich früben Termin fällt, eine febr reiche Ernte balten fonnen. Die verhaltnismägig genftige Bitterung forberte bas Bachstum bes Ralmus ungemein, fo daß große Wengen diefer befonbers unter ber Jugend beliebten Bafferpflangen auf ben Martt gebracht

O Echmugglere Tod. In der von Endtfuhnen eima eine Reile entfernten Orticaft Rorndsgen murbe nachts ein russischer Schmuggler, der mit sechs Kompligen eine große Angahl Revolver, Batronen und Fahrräder aus Breußen über den Greugsluß nach Russland bringen wollte, von ruffifden Grensfoldaten erichoffen. Bon feinen Bogleitern fonnten brei verhaftet werben, mabrend bie übrigen entfamen.

O Beinliche Leichenverwechflung. 3m Bromberger fladtifden Kranfenhause verstarb unlängst eine von Stuttgart augereiste jüngere Dame, beren Name nicht festgestellt werden konnte. Die Sohne bes pensionierten Bureauvorstehers G. in Schneibemühl glaubten nun in der Berstorbenen ihre Schwester Bronissawa erkannt au haben und ließen sie in angemessener Beise in Bromberg bei fatten. Bie fich jest berausgestellt hat, lebt bie vermeintlich Berftorbene wohlbehalten in Ludwigsburg in Burttemberg im Saushalt ihrer Schwester. Die brei Brüber haben alfo auf ihre Roften eine frembe Berfon beerdigen laffen.

O Ein wilder Stier. In Riel bei Reve wollte ber Gutspächter Bermanen einen Stier, ber gur landwirtsichaftlichen Ausstellung gebracht werben follte, photographieren laffen. Hierbei wurde das Tier, das von einem Rnecht gehalten murbe, ploblich wild und rif fich los. Der Gutspachter, ber, um feinen Anecht zu retten, bas mutende Tier ergreifen wollte, murbe gegen bas Sofgitter gepreßt und buchfläblich totgequeticht. Der Bedauernswerte hinterlägt eine Frau mit fechs fleinen Kindern.

O Sinrichtung in ber freien Stadt Lubed. Der Leichtmatrofe Landherr aus Stettin murbe in Lubed von dem Scharfrichter Groebler aus Magdeburg hingerichtet. Landhert hatte auf der Traveminder Landstraße den Kaufmann Fischer ermordet. Seit dem Jahre 1827 hatte der Senat sum erstenmal wieder ein Todesurteil be-

Bunte Tages-Chronik.

Rarisruhe, 9. Mai. In Rabolfsell Aberfiel der 53iabrige Schreiner Graf seine von ihm geschiedene Ehefrau in ihrem Schlafzimmer und totete fie durch sablreiche Messerstiche. Der Morber ift flüchtig.

Bien, 9. Dai. Dier fand ein Biftolenbuell gwifchen bem ber Luftichifferabteilung augeteilten Oberleutnant Beig und bem Infanteriebaupimann Bboromoff ftatt. Beig erhielt einen totlichen Schuf in ben Sals.

Baris, 9. Mai. Das biefige Bivilgericht fällte das Urteil in bem Chescheibungsprozes ber Baronin Baughan. Die Baronin hatte nach dem Tode Kanig Leopolds von Belgien beffen Kammerdiener, den früheren Korporal Durieur, ge-

Baris, 9. Mai. Einen Flughöhenweltreford für sieben Berionen ichui im Aerobrom von Charires der Aviatifer Frangeois, der mit fechs Fahrgaften an Bord eines Savarn-Zweideders bis 850 Meter anltieg.

Buttich, 9. Mat. Der fransofische Flieger Brindejone ift von Bremen fommend beute mittag bier gelandet. Er wollte nachmittag nach Calais weiterstiegen.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Brozek gegen die Gattenmörderin Frau Blume. In ber Freitagverhandlung vor dem Bosener Schwurgericht gegen Frau Dr. Blume wurde die Zeugenvernehmung zu Ende gesührt. Es mußten etwa 60 Zeugen vernommen werden. Die Angeslagte bleibt dabei, daß sie nicht die Ab-sicht gehabt habe, ihren Gatten zu ermorden; sie suchte aus dem Borleben ihres Gatten alles hervor, was irgendwie zur Rechtsertigung ihres Verhaltens dienen könnte.

Dandels-Zeitung.

Perlin, 9. Mai. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W. Weizen (K. Kernen), R. Moggen, G. Gerste (Eg. Prangerste, F. F. Futtergerste), H. Saser. Die Preise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter marktsächiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R. 168,50—164. Danzig W. 200—211, R. 153—164,50, H. 152 bis 166. Stettim W. 180—200, R. 150—161, H. 155—168, Bosen W. 195—198, R. 165—159, G. 145—160, H. 155—169, Greslau W. 197—192, R. 158, Bg 165, Fg 152, H. 157, Berlin W. 202—205, R. 163—164, H. 161—186, Dresden W. 202—205, R. 161—163, H. 173—177, Samburg W. 202—212, R. 166—172, H. 165—195, Sannover W. 196—204, R. 175, H. 166—172, Mainz W. 215—220, R. 175—177, H. 180—197,50, Mannbeim W. 217,50—220, R. 180, Augsburg W. 210—214, H. 168—180.

Berlin, 9. Mai. (Produstendörse.) Beizenmehl

Bertin, 9. Mai. (Broduftenbörse.) Beizenmehl Nr. 00 24,50—23,50. Etwas matter. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 20,50—22,90. Etwas matter. — Rüböl für 100 Kilo-gramm mit Tas in Mark. Abn. im lauf. Monat 68,40—66,50.

Diez, 9. Mai. (Durchschnittspreis per Malter.) Koter Weigen 17,80 Mt., fremder Weigen 17,30, Korn 13,00, Gerste 11,00, Hafer 8,75 Mt. Landbutter per Pfd. 1,20—1,30 Mt. Gier 2 Stüd 13-14 Pfg.

Commerfdnitt an Mepfele und Birnbaumen.

Auf einige wichtige Schnittarbeiten, die jest an den jungen Trieben der Aepfel- und Birndäume vorzunehmen find, wird in der neuesten Rummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau hingewiesen. Es handelt sich darum, das schon jung und noch krautig zu entsernen, was später doch sortgeschnitten werden müßte, weil der Baum sanst juster doch sortgeschnitten werden müßte, weil der Baum sanst den Borteil, das die Bunden nur klein sind, sosort verheilen und das aller Sast densennen Trieben zuströmt, die dauernd bleiben werden. Zusacht gewesten die nach dem Invern des Rouwes zuweschlen Arteben zuströmt, die dauernd bleiben werden. Zunächst werden alle Triebe entfernt, die nach dem Innern des Baumes zuwachsen, dann jene, die eine Konkurrenz für die Leittriebe bilden oder die überstüssig sind, weit genügend Aeste sür alle Richtungen der Krone vorhanden sind. Diese Sommerschnittracheiten sind bestimmt sür Bäume, die noch jung sind und der Formung bedürsen. Unsere Leser erfahren Näheres, wenn sie sich mit Bostkarte die betressend Rummer des praktischen Katgebers im Obst- und Gartenbau von seinem Geschäftsamt in Franksurt a. D. kostenfret erbitten.

Borausfichtliches Better für Sountag ben 11. Dai 1913. Bielfach heiter, hochftens vereinzelt leichte Regenfälle bei gang geringer Gemitterneigung.

Begen des Pfingfifeftes gelangt die nachfte Rummer des "Ergabler" am Dienstag den 13. Dai abende gur Musgabe.



für den Regierungsbezirf Wiesbaden.

Rach langen und schwierigen Bemuhungen ift es ber handwerts-tammer gelungen, die Sterbetaffe ber handwertstammer für ben Regierungsbezirt Wiesbaden zu grinden, und bamit für die Sand-werter bes Rammerbezirts und jedes einzelnen ihrer Angehörigen ein segengreiches Wert gelchaffen

ein segensreiches Wert geschaffen.
Die wichtigften Bestimmungen ber Sterbetasse lauten:
1. Ausgenommen werden alle gesunden handwerter und beren Ramilienangehörigen im weitesten Sinne bis zum Alter von

Kamilienangehörigen im weitesten Sinne bis zum Alter von 60 Jahren, und zwar mit einem Sterbegeld bis zu 1500 Mark.

Z. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

3. Eine ärztliche Untersuchung wird nicht gesorbert.

4. Tritt der Tod während des ersten Bersicherungssahtes ein, so werden die eingezahlten Beiträge zurüdvergütet; erfolgt der Tod im zweiten Jahre, so wird schon die hälfte der Berssicherungssumme gezahlt.

5. Tritt der Tod durch Unsall ein, so tommt stets die volle Berssicherungssumme zur Auszahlung.

6. Im Falle eines Selbstmordens wird nach dreisährigem Bessiehen der Bersicherung stets die volle Bersicherungssumme ausgezahlt; gewöhnlich aber auch schon vorher.

7. Wenn der Bersicherte die Beiträge nicht weiter zahlen kann, so bleibt er mit einer den eingezahlten Beiträgen entsprechenden Summe versichert, salls die Bersicherung mindestens den 10. Teil der bedungenen Beitragszahlungsdauer (bei 30- und mehrjähriger Beitragszahlungsdauer mindestens 3 Jahre) voll in Kraft war.

8. 2118 Beitrittsalter gilt bas mit bem nachften Geburtstage

vollendete Lebensjahr.

vollendete Lebensjahr.

9. Jeder kann sich je nach seinen Berhältnissen versichern mit 1 Mt., 1,50 Mt., 2 Mt. oder 3 Mt. Beitrag sür den Monat; die Bersicherungssummen sind aus dem Taris zu ersehen. Die dort angegedenen Bersicherungssummen erhöhen sich dei 2 Mt. auf das Doppelte, dei 3 Mt. auf das Dreisache usw.

Das versicherte Kapital kommt beim Tode, spätestens jedoch bei Bollendung des 85. Lebensjahres zur Auszahlung, während die Beiträge dies zum Tode, längstens eine vorher bestimmte Angabl von Jahren hindurch zu entrichten sind.

Bur Entgegennahme von Berficherungsantragen fowie gu jeber weiteren Austunft ift bereit ber Beauftragte ber Sandwertstammer Maurermeifter Friedrich Dies in Sachenburg.

Gasthaus zum Deutschen baus Altitadt.

Um Pfingftmontag von nachmittage 4 Uhr ab Tanzmusik

wogu freundlichft einlabet

Bilh. Schneider.

Sonntag den 25. und Montag den 26. Mai

Kriegerverein Kroppach

Jahresfest in Kroppach

wozu freundlichft einlabet

Der Borftand.

Farberei u. chem. Waschanstall Peter Pohl, Siegburg Siegfeldstrasse 6-8 Markt 13 liefert anerkannt nur erstklassige Arbeiten zu mäßigen Freisen. Auftrings durch die Fist in 2.3 Tagen. Annahme zu Originalpreisen: 5. Schönfeld, Dachenburg.

andorer Fahrräder

eine Marke, die sich seit 27 Jahren als die bestgeeignete für strengsten Gebrauch selbst auf schlechten Wegen erwiesen hat.



Prämiiert mit 7 Grand Prix, 1 Staatsmedaille, 12 Gold. Medaillen. Kataloge gratis und franko.

Auf Wunsch Teilzahlungen.

Fahrrad-Zubehörteile zu den billigsten Preisen. Gebrauchte Fahrräder stets vorrätig.

Richard Käß, Dreifelden, Poli Freilingen. Fernsprecher Nr. 8 Amt Freilingen.

Empfehle

feinftes prapariertes Knorr's Hafer- und Reismehl in Pateten

ein vorzügliches Rinderernährungsmittel

Kulekes Kindermehl, Maizena und Balertlocken loje und in Bateten

Prima Mijchobst und Apritosen Sudweine, Tofaper und Mediginalweine. Carl Henney, Hachenburg

Sterbekosse der Bandwerkskammer Vereinsbank Hachenburg

e. G. m. u. H. in Hachenburg.

Wir vergüten ab 1. Januar 1913 für

Anlehen auf Schuldschein mit jährlicher Kündigung .

Die Zinsen werden berechnet vom Tage der Einzahlung bis zum Abhebungstage.

Den An- und Verkauf von Wertpapieren vermitteln wir zu den günstigsten Bedingungen und lösen Coupons bereits im Monate vor der Fälligkeit ein. Unter Mitverschluß der Mieter stehende

Schrankfächer (Safes)

in unseren feuer- und diebessicheren Schränken geben wir zu M. 6 .- resp. M. 10.— per Jahr ab.

Unseren Mitgliedern gewähren wir Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent) als Vorschuß und gegen Cession (Gütersteiggelder). jauf bauernbe

Auch diskontieren wir Wechsel auf sämtliche Orte des Inlandes, sowie auf die Bankplätze des Auslandes.



Prämiiert Dresben 1908, 1910 und 1912.





Elegant gekleidet

wird jeder fein, der feine Garderobe in dem Maggeichaft von Ludwig Pfau in Sachenburg anfertigen läßt.



Für die Sommer-Saison bringe eine hervorragende Auswahl deutscher und englischer Stoffe

für beren Solidität und gutes Tragen volle Garantie übernommen wird. Sicherer Schnitt und gut geschulte Arbeitsfrate verburgen einen eleganten Gig und eine feine Berarbeitung ber gefertigten Rleidung.

Speziell ber fertigen Garberobe gegenüber, Die häufig unter bem Schlagwort Erfat für Dag angepriesen wird, follte man einer guten, bauerhaften und babei in allen Gingelheiten ber Figur angepagten, individuell hergeftellten Magarbeit ben Borgug geben, zumal diefe bei weit gediegener und haltbarer herstellung nur wenig Mehrtoften verurfacht.

Uchtungsvoll

budwig Pfau

Tuch- und Maggelchält für feinere Kerrenmoden Bachenburg.

Drucksachen jeder Art

Motorräder in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

nur prima

großer Gelegenheitstauf Kragen in modernen gaffons 40 Bfg.

Berliner Kaufhaus (P. Fröblich)

Hachenburg.



Cadenlokal

mit Wohnung fofort zu mieten gejucht. Ungebote an die Geschäftsftelle d. Bl. erbeten.

Suche jum fofortigen Gintritt 2 tüchtige Maschinenarbeiter, 2 erfahrene Handarbeiter gur Kofferfahr

Hachenburger bederwarenfabrik Bernhard Sachenburg.

Empfehle

DIC aus reinem Matur

von M. 3.50 an bis zu ben feuerft

Grobe Auswahl in modernem haarice Champoonieren in und außer bem ?

Frau Mina Schneider Sachenburg, gegenüber Raifer Friedrich

Trodnen mit eleftrischem Apparail

Von der R Zurüd

hals. nalen.

Suche 2 tüchtige

Schreinergele

Carl 2.

Suche einen Bäckerleh

unter günftigen Ba Guft. Schnell Baderei mit elett Rirden (8

Schon möbliene imme

in befferem Saufe mieten. Wo? fag fchäftsftelle b. ML

> Carl Müller Bhf. Ingelbach (A a. Weitermal

Telef. Nr. 8 Amt &

gu billigften Toge Feinste Weizen- ma Mehle. la. reines Mais-, Lein-, Boll-M kuchen, Erdaus- un kuchen, leine Rei beste Weizenschaar hafer, Gerste, la und Viehsalz, Hach Melasse, kariell

Thomasfalada Ralifalz, Anoth Rainit, Ammonia Guano Füllborn

Fiddichower Zuck

